

Karin Spörli
Hauptstrasse 40
8231 Hemmental

MANUAL Nr. 532

→ D1

**Kantonsrat
eingegangen:** 12. August 2004/42

An den Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
8200 Schaffhausen

Hemmental, 11. August 2004

**Kleine Anfrage 31/2004
Verbilligung der Krankenkassenprämien**

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Bereits im Januar 2000 hat die damalige Kantonsrätin Frau Susi Greutmann ein Postulat (1/2000) eingereicht betreffend Auszahlung der Prämienverbilligung direkt an die Krankenkassen. Das Postulat lautet: "Der Regierungsrat wird gebeten, die nötigen Massnahmen zu treffen, damit die Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien direkt an die entsprechenden Krankenkassen ausbezahlt werden können."

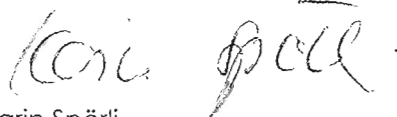
Eine Vorlage des Regierungsrates auf das vom Kantonsrat überwiesene Postulat ist seit Jahren ausstehend, obwohl dringender Handlungsbedarf angezeigt wäre. Erst kürzlich haben die Krankenkassen die in dreistelliger Millionenhöhe ausstehenden Prämien publiziert. Die Kantone AG, BE, BS, FR, GE, JU, NE, SG, SO, TI, VD, VS, ZG und ZH haben den Handlungsbedarf längst erkannt und überweisen die Prämienverbilligung direkt an die Krankenkassen, im Kanton AI erfolgt die Verrechnung mit den im Kanton geschuldeten Steuern.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass im Kanton Schaffhausen dringender Handlungsbedarf besteht, das Postulat Greutmann endlich zu erfüllen?
2. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass die Praxisänderung spätestens ab 1. Januar 2005 in Kraft sein sollte?
3. Ist dem Regierungsrat bekannt, welche Probleme in den Gemeinden anfallen, wenn Einwohnerinnen und Einwohner die Prämien nicht bezahlen?
4. Stimmt es, dass bei den Gemeinden im Kanton eine unterschiedliche Praxis herrscht in bezug auf die Übernahme von durch Verlustschein belegten Prämienausständen den Versicherern gegenüber? Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, es solle eine einheitliche Praxis herrschen?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich im Voraus bestens.

Mit freundlichen Grüssen



Karin Spörli